



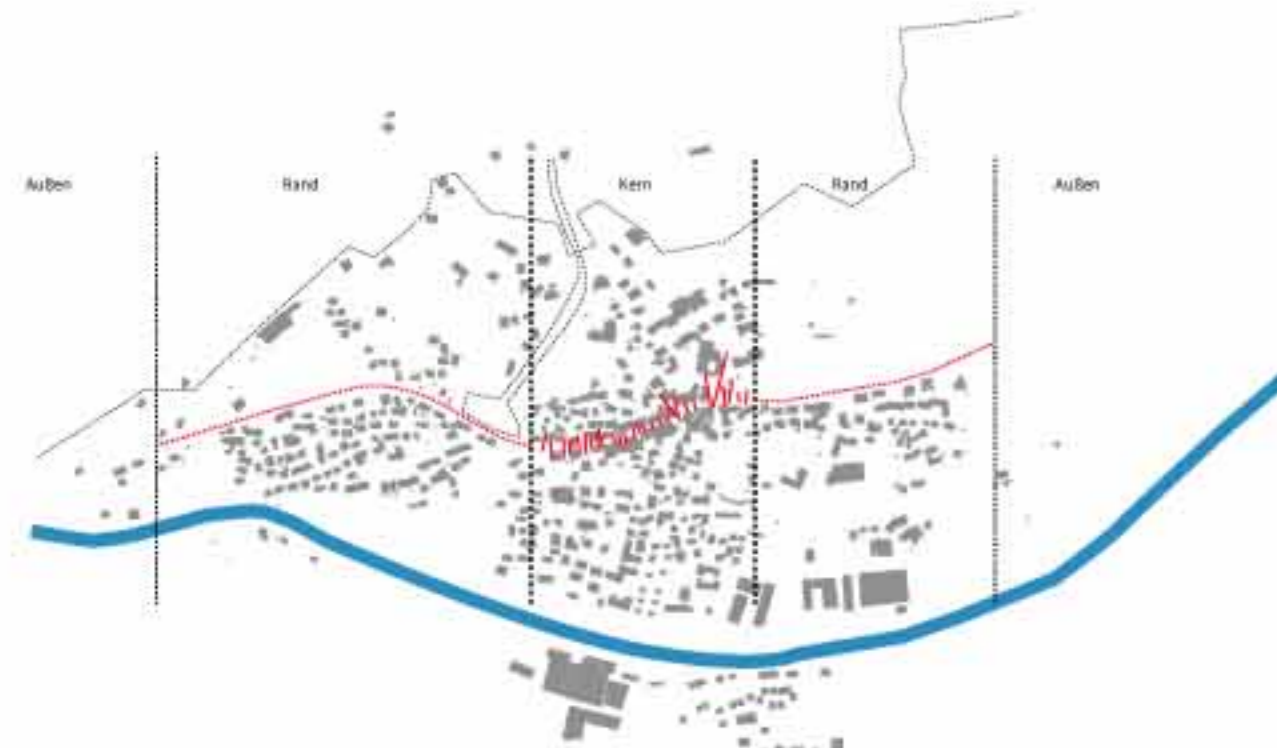
**Landschaftsstruktur**

Naturns liegt in seine Umgebung eingebettet zwischen Etsch und Sonnhang. Im Randbereich reicht die Umgebung mit dem Graben und der Auffangmulde im Westen, sowie mit den Wiesen um den Friedhof im Osten bis an die Hauptstraße heran. Sie bringen die Landschaft bis in den Ort. Durch die Aufweitung des neuen zentralen Platzes werden die Blickverbindungen, auch in die Umgebung, verstärkt.



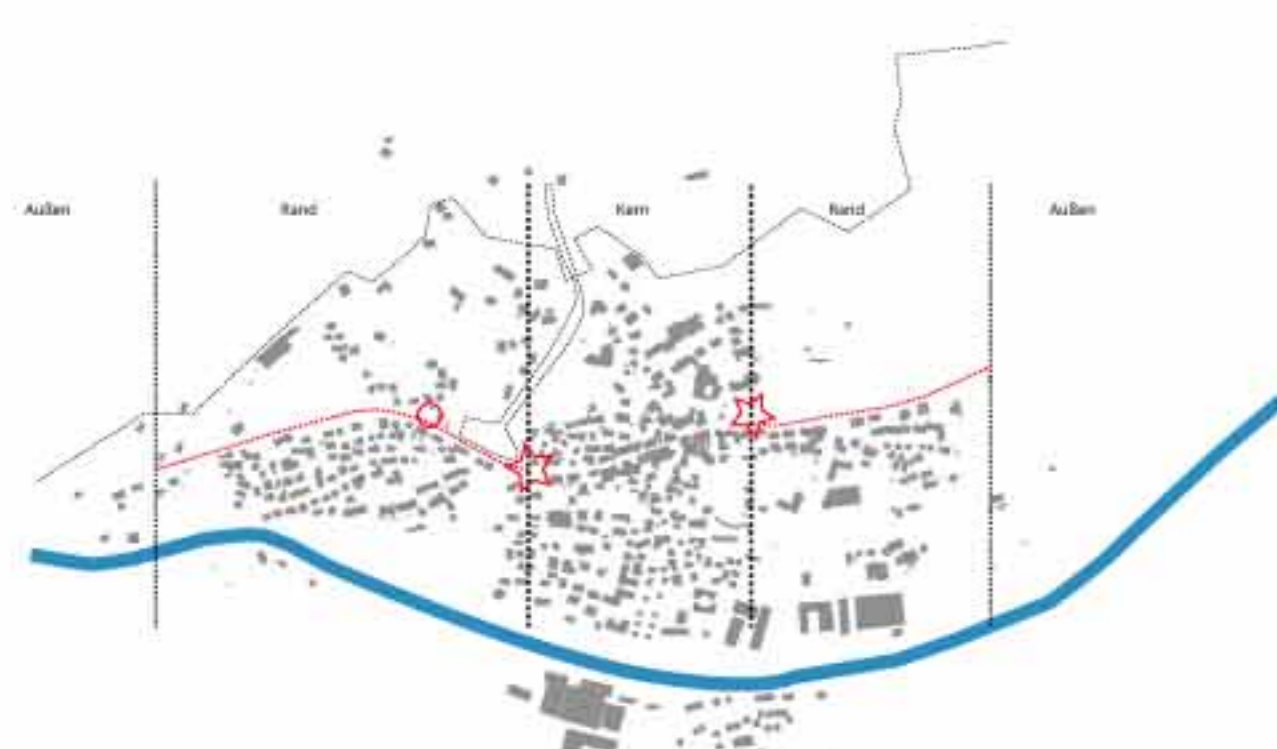
**Herleitung Kerndefinition**

Aus der bestehenden Bebauungssituation von Naturns lässt sich eine zweischichtige Kernzone herleiten. Der dichte Kern, die Randzonen (mit einseitiger Bebauung), sowie der klare Übergang zum Aussenbereich.



**Kernaufwertung 1**

Durch eine Konzentration der Aufmerksamkeit auf den Kern, und der querlaufenden Struktur des „Teppichs“, wird die Durchfahrsgeschwindigkeit verringert und gleichzeitig die Aufmerksamkeit auf den Kern gelenkt. Der Randbereich wird durch markierte Wege an den Kern gebunden. Die Phasenweise Erweiterung des Kerns um weitere „Arme“ wird möglich.



**Kernaufwertung 2**

Durch die Baukörper und deren Lage wird die klare Definition des Kernbereichs unterstützt. Am zentralen Platz verstärkt eine „begehbare Stadt(Dorf)Möbel“ den Zentrumscharakter. Das Naturparkhaus im Randbereich wird in das zentrale Fuß- und Radwegenetz eingebunden.



**Parkraumbewirtschaftung**

Durch den Ausbau der Parkplätze direkt am Randbereich des Kerns (PP Kleebergstr. und PP Gemeindezentrum, wie auch PP Bahnhofstraße) wird die Reduktion der Parkplätze im Kern selbst ausgeglichen. Die an der Randzone gelegenen Parkplätze (PP E-Werk und PP Friedhof) erfahren durch eine verbesserte fußläufige Anbindung an das Zentrum eine Aufwertung.

**Naturnser Teppich**

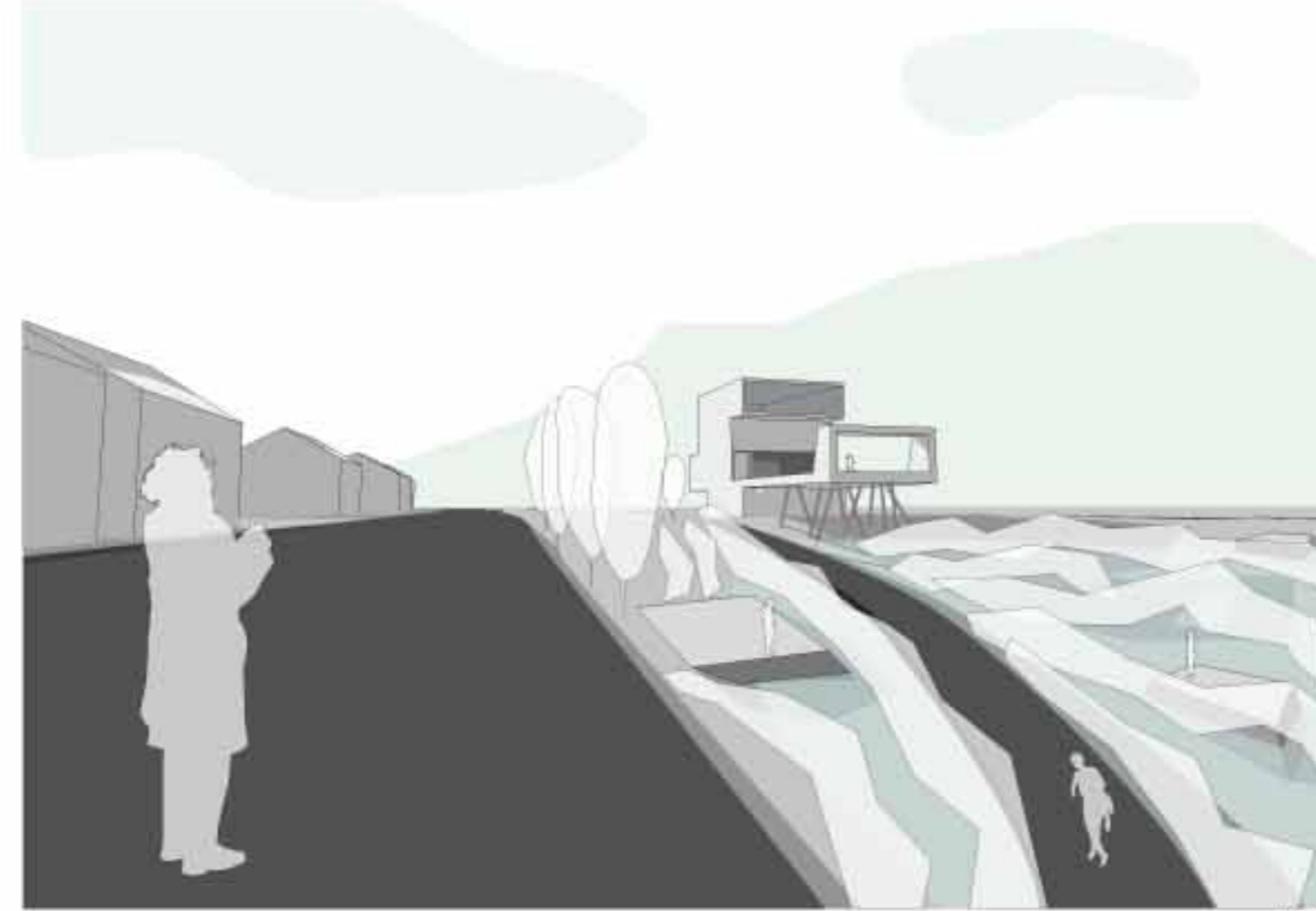
Minimaler Eingriff – zusammenhängend – ausbaufähig

Naturns ist ein gewachsenes Straßendorf. Diese Charakteristik soll auch ohne den Durchzugsverkehr aufrecht bleiben. Trotz des stark heterogenen Dorfbilds können durch einen minimalen Eingriff schon vorhandene (Gestaltungs-)Qualitäten verstärkt und weiterentwickelt werden. Dabei wird die heute unangenehme Vielfalt auf wenige Elemente reduziert und somit prägender für das Dorfbild. Die Eingriffe reduzieren sich auf drei Punkte und eine verbindende Teppichstruktur.

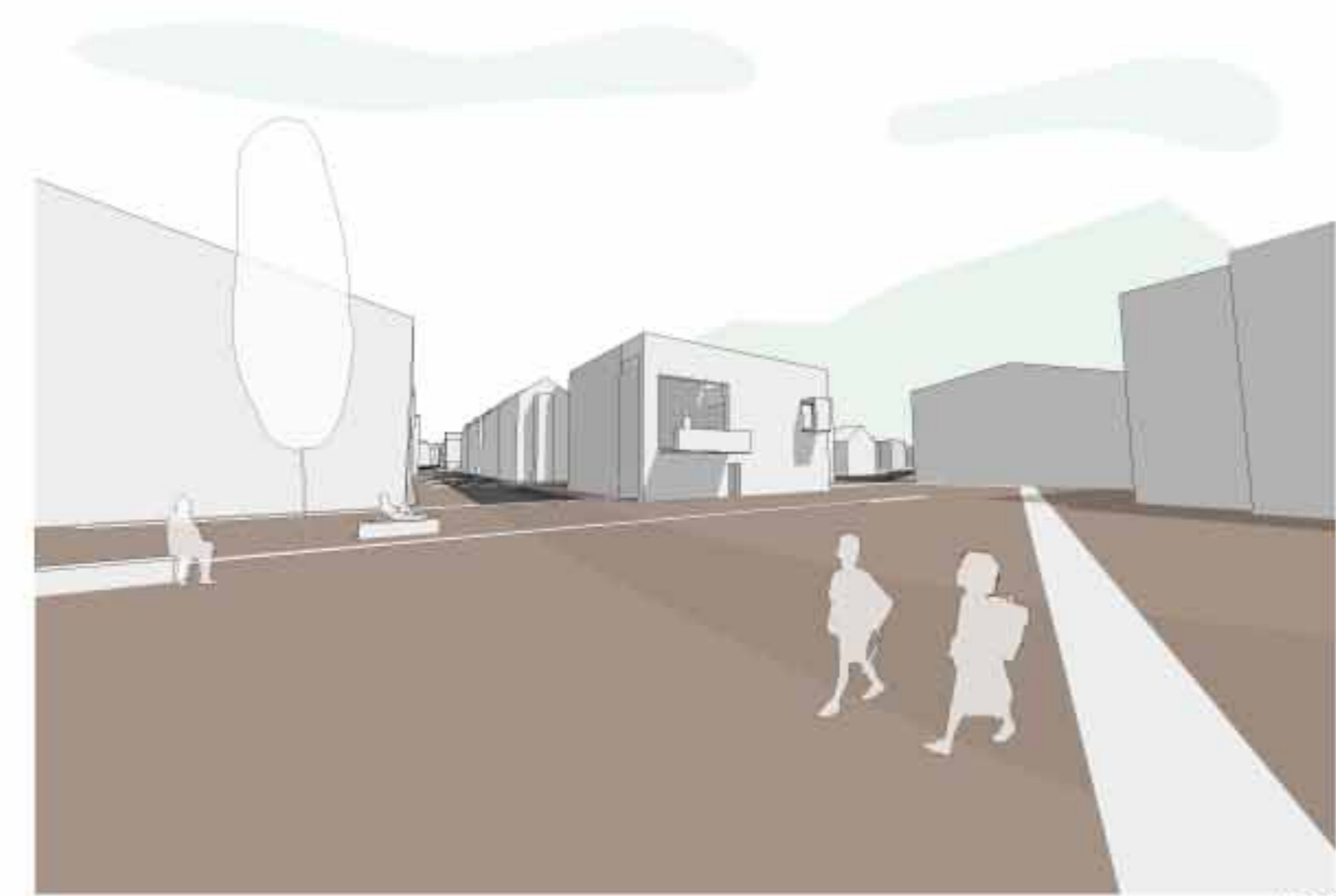
1. Dorfeinfahrt Ost – Supermarkt – Gemeindeplatz
2. Hauptplatz – begehbare Feuermauer
3. Dorfeinfahrt West – Naturparkhaus

Der „Streifensteppich“ soll die Plätze entlang der Hauptstrasse betonen und die Seitengassen an die Hauptstrasse anbinden. Dadurch entsteht eine zusammenhängende Gesamtstruktur, die aber Freiräume unterschiedlich zoniert und akzentuiert. Querlaufende Streifen im Boden brechen optisch die dominierende Ost-West Richtung und sorgen zusammen mit einer Reduktion der Fahrbahnweite auf 5,5 Meter für eine Reduzierung der Durchgangsgeschwindigkeit. Alle neuen Elemente, Supermarkt, Naturparkhaus und die beispielbare Feuermauer werden in die Teppichstruktur eingeflochten und setzen ohne den dörflichen Charakter zu überspannen urbane Akzente.

Der Aufwand des Eingriffs ist gering und flexibel. Ein in Etappen konzipierter Ausbau der Hauptachse ist möglich.



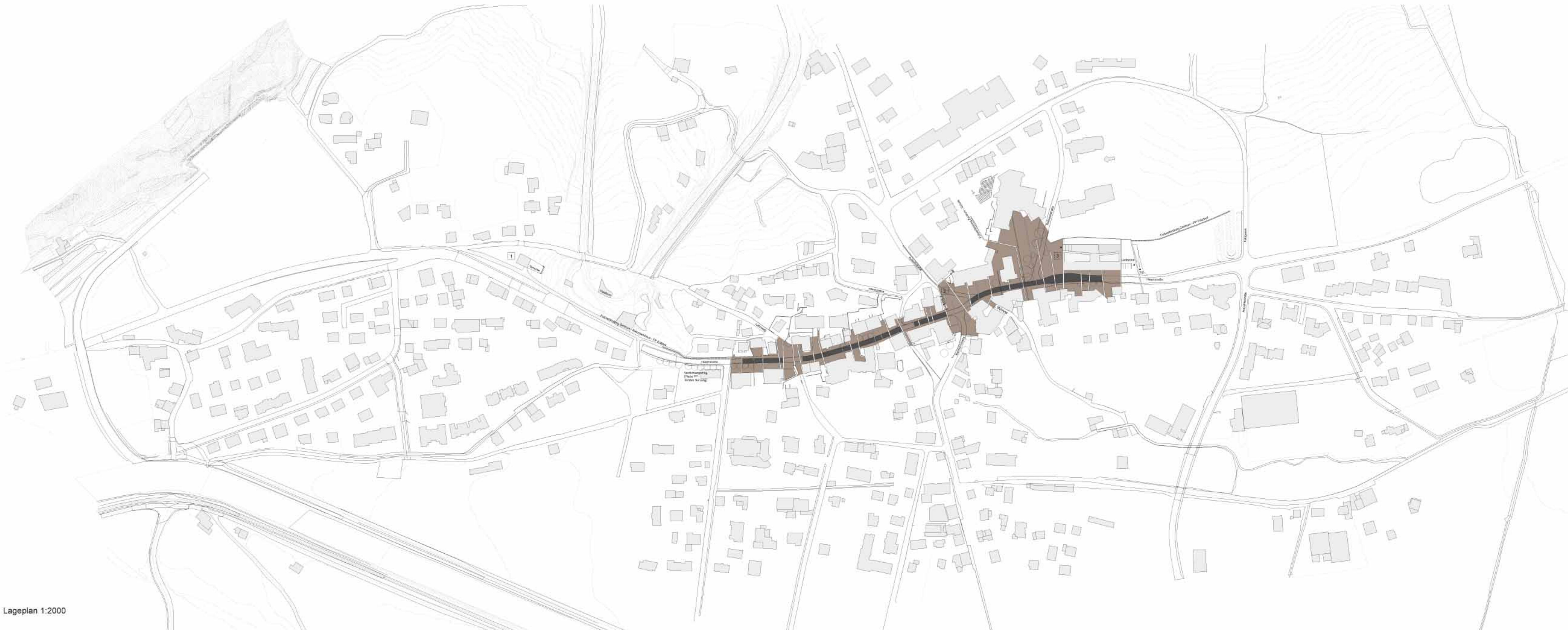
Naturparkhaus 1



Hauptplatz mit begehbarem Stadt(Dorf)möbel 2



Supermarkt 3



Lageplan 1:2000